

EIN GROSSER ROMAN DREIER GENERATIONEN

Welche Romane schätzt das Publikum besonders? Man hat, gerade aus neuerer Zeit, viele Beispiele dafür, daß es groß angelegte Romane mit weit aussehender, dramatisch bewegter Handlung bevorzugt, Romane, in denen die Fülle des Lebens, die Vielfalt der Erscheinungen, der breite Strom des Geschehens, das Wesen einer Zeit enthalten sind, Romane einer Familie, einer Generation, einer Epoche. Ein solcher groß angelegter Roman ist das neue Buch von Gierer, das die weit verästelte Geschichte dreier Generationen eines Bauerngeschlechts, der Schwäbeler, mit Kind und Kindeskindern, Verwandten und Anverwandten, erzählt. Wieder wählt der Dichter, wie in seinen früheren Romanen aus dem Barock und Rokoko, einen großartigen zeitlichen Hintergrund — das späte Mittelalter, diese bewegte Zeit der Hexenverbrennungen und Ketzerverfolgungen, der endlosen Kämpfe zwischen weltlicher und kirchlicher Macht, von Hunger, Krieg und Pesten. Und wieder bewundern wie die Meisterhaft, mit der Gierer Menschen, Schicksale und Zustände aus verbännter Ferner ins Blickfeld des Beschauers holt. Wie nahe, zum Greifen nahe sind sie alle diese Bauern, Städter, Mönche, Priester, Colporteur, ihre Umwelt, ihre Sprache, ihre Bräute! Wer mit solcher Sicherheit und Genauigkeit das Drum und Dran einer Zeit zu schildern vermag, hat das Vertrauen des Lesers. Und gewinnt die Liebe des Lesers, wenn er, wie Gierer, eine so drastisch bewegte Handlung



BERCHTOLD GIERER Geschlechter am See ROMAN

zu gestalten vermag, daß man fremdes Schicksal wie eigenes empfindet. Nach uns kommt hinzu: Gierer verlegt die Handlung an einen Brennpunkt mittelalterlichen Lebens, in Dörfer und Höfe um den Bodensee, wo weltliche und kirchliche Mächte, die Deutschherren des Ordenshauses Mainau und die Klosterherren der Äbtissin Reichenau, sich bekämpfen. Das gibt dem Roman den großen Halt, das sichere Gefüge, dem Geschehen Wut und Farbe. Von Weisklingen, einem Dorf, wo der Schlichthof steht, strahlt die Handlung aus, nach der Mainau, nach der Reichenau, nach Bonthaus und Heersburg und Überlingen, hinüber ins Oberrheinische und ins Niederrheinische, nach der Schweiz, nach Italien. Eine Fülle von Menschen, von Ketzern und Freischützern, unter ihnen die prächtige Figur des Schwärzhaaren Johann Nagel, der die Pfaffen löst und seinen Hof und seine Kinder und Enkelkinder liebt, der die Gnade eines langen Lebens erfährt, aber auch eigenes und fremdes Leid; der als Keger gilt und ohne kirchlichen Segen stirbt. Wenigstens, das Motiv dieses Romans, aus vielen Strahlen zu einem großen Bild der Zeit zusammengefügt, im einzelnen nachzusehen, aus der Fülle des Geschehens, der Vielfalt der Schicksale und Menschen einzeln herauszugreifen — genug: dieser große Roman dreier Generationen aus dem Mittelalter wird Gierers Namen neuen Klang verleihen. Der neue Roman von Berchtold Gierer „Geschlechter am See“ erscheint am 5. September und kostet, 420 Seiten stark, trotzdem 4 Mark 50, in Ganzleinen gebunden 5 Mark 50.

URTEILE ÜBER GIERERS ROMAN

Pallasch und Federkiel

Eine köstliche psychologische Studie, ein festes, aber kulturgebührendes Gemälde und eine wirklich unterhaltende, witzige Handlung, wie man das selten beisammen findet.
Stuttgarter N. S. Kurier, 19. 11. 39

Nach dem Lebensroman des Geographen Peter Abeken ist dieses schillernde Inter-

mezzo ein neuer Beweis für Gierers mannigfaltige Erzählkunst.

Die Literatur, Stuttgart, Heft 4, 1939

Dieser Roman heißt nicht nur „Pallasch und Federkiel“, er ist auch mit Pallasch und Federkiel geschrieben. In seiner Sprache tönen prägnante Sätze und das Aufschlagen

des federartigen Krückstoffs, in seiner Sprache sind auch die feinen Schmückel der Feder und die amüsigen Arabesken der Spitzengalerei verweben.

Bölnner Volks-Zeitung, 1. 11. 39

Gierer schildert das Tiroler Milieu und die Menschen jener Zeit mit vollendeter Meisterschaft und tiefer Liebe.

Breslauer Neuzeit Nachrichten, 11. 10. 39

Man mußte sachlichen Lesestoff, statt ihn in einem trocken gegliederten Fachbuch dem Wissensdürstigen beizubringen, immer in eine so anmutige Form kleiden können, wie es im Roman „Pallasch und Federkiel“ mit der Darlegung der Bedeutung des Papiers geschieht.

Klensch's Druckerei Anzeiger, Frankfurt, 11. 1. 40

Ein glückliches Buch, ein Buch voll Arbeit und Liebe, das in reizvoller und diskreter Weise auch in der Sprache die Naturerkenntnis mit dem Bauern von Tirol verbindet, voraussetzt der Art, wie etwa Kolbenbeyer in seinem „Paradies“ das Wort zur Schilderung landschaftlichen Wissens auswirft.

Münchener Neuzeit Nachrichten, 8. 10. 39

Hier liegt ungezweifelt eine neue, selbstverfüllte, da ein großer und seltener Stoff den ihm gewählten Gestalt fand.

Der Neue Tag, Köln, 1. 4. 39

Dieser wahrhaft epische Roman gehört mit seiner fein nuancierten Charakteristik und

URTEILE ÜBER GIERERS ROMAN

Die Geige

der inneren Welt und Reife zu den späten Werkendentscher Erzählkunst der Gegenwart. Deutsches Auslandsmagazin, Stuttgart, Mai 1940

Das Buch Gierers darf als kulturgeschichtlich bedeutsamer Zeitschmerz wertvollen empfohlen werden.

Der Führer, Karlsruhe, 15. 5. 39

Bei äußerlich bewegtem Geschehen ist dieser Roman vor allem auf innere Vorgänge abgestellt. Diese wie jene werden von Gierer mit wahrer Meisterschaft dargestellt und so all ihre Vielfalt zu einem harmonischen Ganzen gefügt.

Halle'sche Nachrichten, 19. 4. 40

PROPYLÄEN VERLAG BERLIN